



# ***EISFISCHEN AUF KARPFEN!***



Schon immer habe ich davon geträumt, beim Eisfischen einen großen Karpfen zu fangen. Diese Idee hat mich schon letzten Winter beschäftigt. Leider waren die Wetterbedingungen nie optimal. Entweder haben zu dünnes Eis oder Eisregen meine Versuche scheitern lassen. Vor ein paar Jahren hatte ich schon einmal die Möglichkeit zum Eisfischen, es ging aber nur auf Raub- und Weißfische.

Schon seit Dezember muss ich ständig daran denken, denn dieser Winter schien optimal zu sein. Bald kam meine Zeit, mein Plan stand fest, denn ich liebte diese große Herausforderung - dieses Mal musste es klappen. Mit gemischten Gefühlen im Bauch traf ich die Entscheidung, ich musste nach "Merenye" meinem Lieblingssee in Ungarn mit ca. 120 Hektar.

Voller Hoffnung rief ich Mitte Januar den Seebesitzer an und erkundigte mich, ob die Eisschicht schon dick genug sei. Auf diese Frage reagierte er etwas komisch und wollte erst wissen, aus welchem Grund mich das denn interessierte? So erzählte ich ihm von meinem Plan, worauf er mir zusagte, dass er mich verständigte, wenn die Eisschicht dick genug sei.

Endlich, am ersten Februar-Wochenende kam der Anruf. Sofort machte ich mich auf den Weg und einige Stunden später stand ich voller Erwartung am See. Meine Platzwahl war nicht einfach, aber ich habe mir die tiefste Stelle des Sees ausgesucht, um dort meine beschuppten Freunde zu finden. Die Wassertiefe beträgt dort ca. 1,70 bis 1,90 Meter und es waren da keine Hindernisse im Wasser und wenig Schlamm.



Der Seebesitzer war wie immer sehr hilfsbereit. So sagte ich ihm, an welcher Stelle ich fischen wollte und er schnitt mit seiner Motorsäge ca. 120 Meter vom Ufer entfernt vier Löcher, mit einer Größe von 120 x 120 Zentimetern, ins Eis. Die Entfernung zwischen den vier Eislöchern betrug 20 bis 40 Meter.

Mein Rod-Pod stellte ich direkt hinter die Löcher. Pro Loch fütterte ich fünf bis zehn Boilies und eine Hand voll Aminopellets in der Größe von 4 mm. Dieses Mal benutzte ich zwei Sorten Boilies, nämlich Imperial Baits Carptrack Monster-Banane und Elite-Strawberry in der Größe von 20 mm. Meine Hakenköder habe ich zusätz-



lich noch mit Carptrack Liquid und Amino-GEL Banana behandelt.

Meine erste Nacht verging jedoch ohne einen einzigen Biss. Sofort nach dem Aufstehen schaute ich auf das Thermometer, welches -9 Grad anzeigte.

Dass die Fische im Winter nicht so beißen werden wie im Sommer, da-



mit hatte ich schon gerechnet, aber instinktiv wusste ich, dass meine Mühe doch noch belohnt werden wird. Ich war fest davon überzeugt, dass

meine beschuppten Freunde auch in dieser Jahreszeit Nahrung zu sich nehmen.

Tagsüber kam der Seebesitzer und wir angelten zusammen auf Weißfische. Dabei erzählte ich ihm von meiner ersten erfolglosen Nacht und wir waren beide einer Meinung, dass etwas geändert werden muss. Die Ködergröße musste deutlich reduziert werden, von 2 x 20 mm Boilies auf einzelne 15 mm Boilies. Meine Mon-



tagen musste ich auch verändern. Dazu nahm ich ein sehr dünnes und weiches Vorfachmaterial Fox Reflex 15 lbs und ein Haken Fox Arma Point SSC Größe 7.

Von vier Ruten waren zwei nun mit zwei mal 20 mm sinkenden Boilies bestückt und zwei Ruten mit 15 mm einzelnen Boilies.

Der Tag war vielversprechend, denn wir hatten jede Menge Weißfische gefangen und ich wusste, dass die neugierigen Karpfen auch meinen Futterplatz besuchen würden.

Das Warten hatte sich gelohnt, gegen 20.00 Uhr bekam ich einen einzelnen Pieps. Ich konnte es gar nicht glauben, aber wenige Sekunden später hörte ich nur einen Dauerton von meinem Delkim, also ein richtiger "Vollrun". Sofort rannte ich zu meinen Ruten, die ich Sekunden später erreichte.

Es war ein erhebendes Gefühl, die gekrümmte Rute auf dem Eis zu sehen. Vom Fisch spürte ich jede Bewegung und nach einem kurzen Drill kam kurz ein riesiges Karpfenmaul aus dem Wasser, er drehte sich und Sekunden später sah ich nur noch seine gewaltige Schwanzflosse im Wasser verschwinden. Leider ging dieser Fisch verloren, aber ich wusste, das war nicht der letzte.

Meine Rute legte ich erneut aus und begab mich zu Bett. Vor dem Ein-

schlafen meldete der Wetterdienst heftige Schneestürme sowie 15 bis 20 Zentimeter Neuschnee.

Um ca. 3.00 Uhr in der Früh, wieder ein Biss. Sofort sprang ich aus meinem Schlafsack und rannte erneut zu meiner Rute. Bei heftigem Schneesturm und eisiger Kälte fing ich vor-

Beim Wiegen am Morgen brachte er 15,15 Kilo auf die Waage!

Der Seebesitzer machte von uns ein paar schöne Fotos, danach setzten wir ihn wieder in sein Element zurück. Der Fisch verschwand sofort und ich spürte nur noch Freude und war überglücklich.....



Text & Fotos: Tamas Csörgö

sichtig an, den Fisch zu drillen. Der Fisch ermüdete schnell, ich musste sofort reagieren - so drückte ich meinen Kescher unter diesen wunderschönen Spiegler.

und so wurde mein Traum zur Wirklichkeit!

**Tamas Csörgö**  
We Love to Fish!  
Team Imperial Baits Ungarn

